Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 56 (1981)

Heft: 6

Rubrik: Gesichtet und gesiebt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gesichtet und gesiebt

Teurere Neuhypotheken

Die Zinssätze auf neuabgeschlossenen Hypotheken und Baukrediten sind im Frühjahr teilweise erhöht worden und liegen damit ein halbes Prozent über jenen für bestehende I. Hypotheken. Die höheren Sätze werden angewendet von der Basler und der Zürcher Kantonalbank, den Berner Platzbanken sowie von der Banque Hypothéquaire du Canton de Genève (BCG), welche im Kanton Genf die Funktion einer Kantonalbank ausübt.

Winterthurer Baumeister fordern Wohnbauförderung

Der Bau von preisgünstigen Mietwohnungen muss vermehrt gefördert werden. Dies verlangte der Präsident des Baumeisterverbandes Winterthur an der kürzlich durchgeführten Generalversammlung.

Basels Wohnungsbestand sinkt

Die Zahl der in der Stadt Basel verfügbaren Wohnungen hat 1980 abgenommen, weil durch Abbrüche mehr Wohnungen verlorengingen als Neubauten fertiggestellt wurden. Einzig 1918 hatte der Wohnungsbestand ebenfalls abgenommen, in allen übrigen Jahren konnte ein Zuwachs verzeichnet werden.

Berner Wohnbaukosten

Um 5,4% haben 1980 die Wohnbaukosten in der Stadt Bern zugenommen. Der Kubikmeter umbauten Raumes kam Ende 1980 auf 323 Franken zu stehen.

Stadt Luzern will Wohnungsbau fördern

Der Stadtrat von Luzern beantragt dem städtischen Parlament, einen Kredit von 2,5 Millionen Franken für die Förderung des Wohnungsbaus gutzuheissen. Mit dieser Massnahme soll das Bauen verbilligt werden. Weil der Bauherr diesen Zuschuss weitergeben muss, könnten so auch die Wohnungsmieten günstiger werden. Zur Überbrückung von Notsituationen will der Stadtrat ausserdem leerstehende Wohnungen, die abgebrochen oder renoviert werden sollen, bereitstellen.

In 63 Gemeinden keine einzige leere Wohnung

Der Leerwohnungsbestand im Kanton Zürich hat sich im Laufe des Jahres 1980 kaum verändert: Von über 461 000 Wohnungen im Kanton Zürich waren am Jahresende knapp 900 leer, die Leerwohnungsziffer betrug am Jahresende 0,19 (Vorjahr 0,17, 1977 noch 0,75 Prozent). Von den 171 Gemeinden meldeten 63 keine einzige leere Wohnung. In Zürich erhöhte sich der Leerwohnungsanteil von 0,04 auf 0,08 Prozent, in Winterthur sank er von 0,39 auf 0,24 Prozent.

Das Bundesamt für Wohnungswesen nimmt an, dass bei einem Anteil von weniger als 0,5 Prozent der Wohnungsmarkt nicht mehr funktionsfähig sei.

Crédit Foncier Vaudois – Caisse d'Epargne Cantonale

Zum ersten Mal übersteigt die Bilanz dieses kantonalen Hypothekarinstituts 5 Milliarden Franken (5 093 741 000.–). Am 31. Dezember 1980 wurde eine Erhöhung des Geschäftsvolumens um Fr. 221 767 000.– oder +4,5% gegenüber dem Jahresabschluss von 1976 ausgewiesen. Das ausgeliehene Kapital wuchs um 284 auf 4795 Millionen Franken an. Aufgrund dieses befriedigenden Geschäftsergebnisses soll eine gleichbleibende Dividende von 9% ausgerichtet werden.

Kantonalbank von Bern

Die Kantonalbank von Bern kann auf ein sehr gutes Geschäftsjahr 1980 zurückblicken. Die Bilanzsumme verzeichnete eine Rekordzunahme von 373,1 Millionen auf 6,945 Milliarden Franken. Die wenig attraktive Verzinsung der Spargelder führte aber auf der Passivseite zu einer markanten Verlagerung auf besser verzinsliche Fremdmittel. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind sowohl das Brutto- als auch das Nettoergebnis erneut höher ausgefallen. Vor allem haben sich die Nettozinseinnahmen nochmals erhöht, und zwar um 6,2 Millionen auf 56,6 Millionen Franken.

Der Aufwärtstrend im Luzerner Baugewerbe hält an

Gesamthaft gesehen erlebte die Bauwirtschaft im Kanton Luzern auch 1980 eine Phase kräftigen Wachstums. Das Bauvolumen privater und öffentlicher Bauträger erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 119 Millionen Franken und überschritt damit erstmals die Millardengrenze. Der Anstieg betrug nominell über zwölf Prozent und unter Berücksichtigung der Baukostenteuerung real vier Prozent. Mit einer Bausumme von 503 Millionen Franken oder rund 70 Millionen über dem Vorjahresergebnis erwies sich der Wohnungsbau erneut als stärkste Stütze der Bauwirtschaft.

Ausgetrockneter Wohnungsmarkt in Schaffhausen

In der Stadt Schaffhausen hat sich in bezug auf den Wohnungsmarkt eine prekäre Situation entwickelt. Der Leerwohnungsbestand sank in den letzten vier Jahren von 2,4 auf 0,35%. Am letzten Stichtag wurden nur noch 51 leere Wohnungen registriert. Der Zuwachs an Wohnungen, der 1978 noch 110 Einheiten betrug, ist im vergangenen Jahr auf 5 zusammengeschmolzen. Abbrüche, Umbauten und Zweckentfremdungen waren in letzter Zeit besonders gross. So wurden im Jahre 1979 nahezu 400 Wohnungen aus dem Markt genommen.

Beratung
Installation
Schalttafelbau
Service

Tel. 301 44 44

ELEKTRO
COMPAGNONI
ZÜRICH